



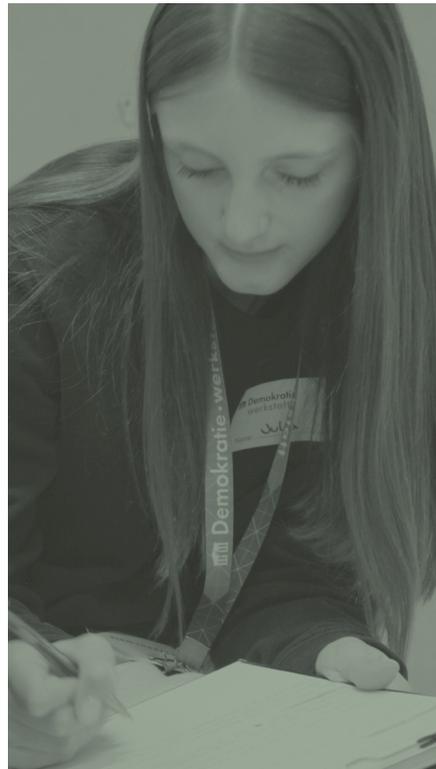
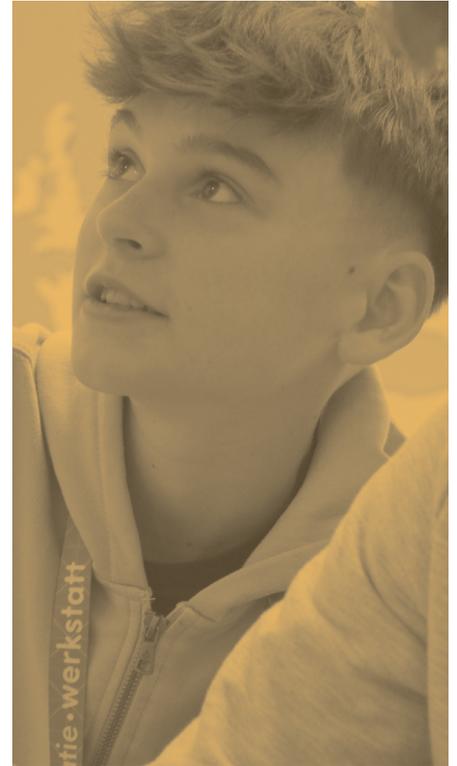
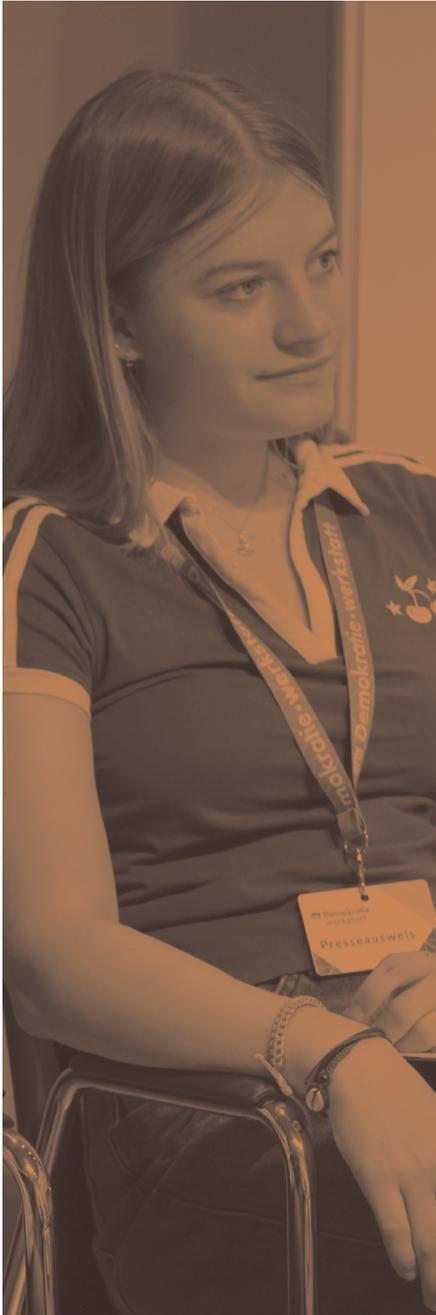
Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2419

Donnerstag, 8. Mai 2025



Politik ist allumfassend

Von A wie Abgeordnete bis Z wie Zustimmung

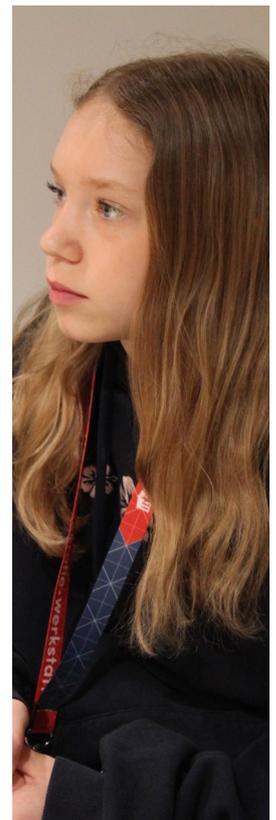
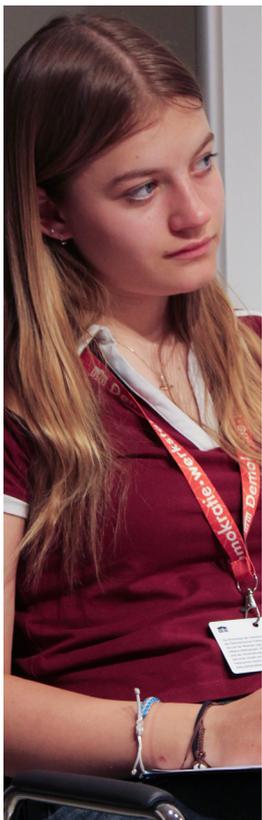
Politik ist alles

Paula (13), Hannah (13), Karrar (14), Liva (13), Mia (12), Elias (12) und Carlo (13)

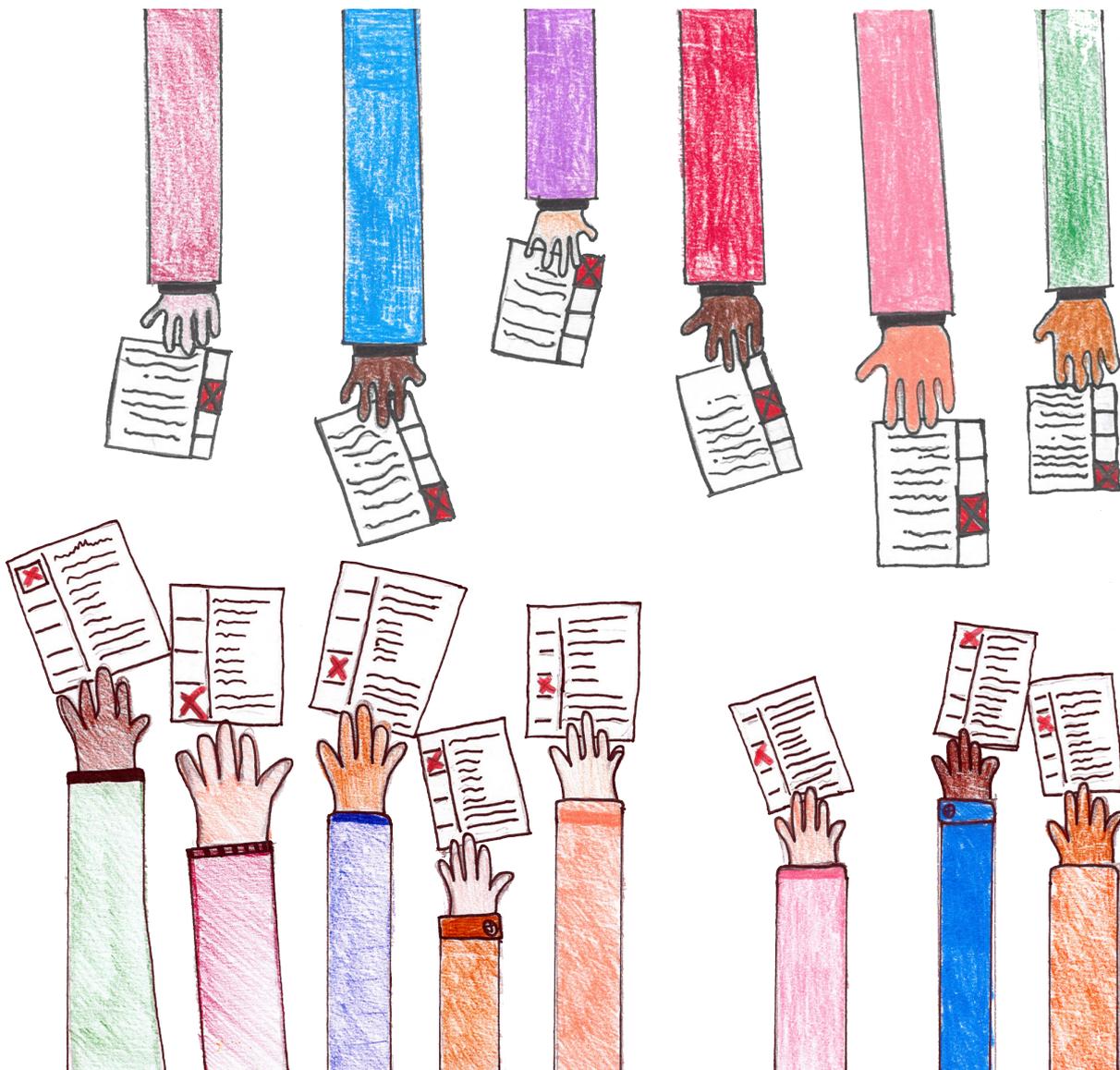
„Politik ist die Kunst des Machbaren.“ „Politik betrifft jeden, deshalb muss sie fair und gerecht sein.“ Das sagten zwei Abgeordnete in einem Gespräch zu uns.

In dem Artikel geht es darum, was Politik ist. Wir haben uns zu diesem Thema Gedanken gemacht und haben diskutiert. Politik heißt für uns, dass jeder gleichberechtigt wird. Es heißt auch, Regelungen zu finden, damit Ordnung entsteht und wir uns sicher fühlen können. Politik fragt, wie man gut mit Geld umgeht, was gute Bildung ist und beschäftigt sich mit Mülltrennung. Politik ist also alles.

Im Interview mit den Abgeordneten Robert Laimer und Christoph Steiner fragten wir: „Können sich auch junge Menschen an der Politik betei-



gen?“ Wir fanden heraus, natürlich können sich auch junge Menschen, wie zum Beispiel Teenager, an der Politik beteiligen. Man kann nicht nur ab 16 wählen gehen, sondern auch schon ab 18 bei politischen Wahlen kandidieren. In der Schule werden Klassensprecher oder auch Schulsprecher gewählt und zu Hause wird über das Essen diskutiert. Das alles ist Politik. Wir sind der Meinung, dass es ein Schulfach „Politik“ geben sollte, weil viele Jugendliche keine Ahnung von Politik haben.



Alle sollen in der Politik mitbestimmen können.

Wer vertritt uns im Parlament?

Margarete (13), Lilli (14), Liliane (13), Erik (13), Raphael (13) und Max (12)



In diesem Artikel erfahrt ihr allgemeine Fakten über das Parlament und Abgeordnete.

Das Parlament ist ein Gebäude in der Bundeshauptstadt Österreichs, in dem Entscheidungen, bezogen auf das Volk, getroffen werden und Gesetze beschlossen werden. Im Nationalrat im Parlament sitzen Abgeordnete, also die Vertreter:innen des Volkes, der verschiedenen Parteien. Die Abgeordneten vertreten ihre Wähler:innen und einen Großteil verschiedener Meinungen, stimmen ab und schlagen Lösungsvarianten vor. Die Mehrheit der Abgeordneten muss einem Gesetz zustimmen, damit es beschlossen wird. Es gibt die Regierung, die meist aus einer Koalition besteht, und die sogenannte

Opposition. Die Opposition sind die Parteien, die nicht Teil der Regierung sind. Eine Koalition ist die Zusammenarbeit verschiedener Parteien in der Regierung.





Folgend auf unsere Recherchen haben wir ein Interview mit zwei Abgeordneten führen dürfen. Interviewt haben wir Robert Laimer sowie Christoph Steiner. Christoph Steiner wollte als Kind nie in die Politik. Er ist dann in der Gemeindefliste nach dem Tod eines anderen Abgeordneten nachgerutscht. Herr Steiner antwortete, er sei seit 2010 in der Gemeinde politisch aktiv, seit 2018 im Parlament. Zuerst war er im Bundesrat. Abgeordneter ist er seit Oktober 2024. Er kam durch die hohe Anzahl an Vorzugsstimmen in seinem Wahlkreis bei der Wahl ins Parlament. Robert Laimer beschäftigt sich seit 40 Jahren mit Politik, aber führt den Beruf seit 20 Jahren aus. Es finden innerhalb der Gemeinde, in den Bundesländern sowie auf Bundesebene viele Sitzungen der Parteien statt. Viele Teil-

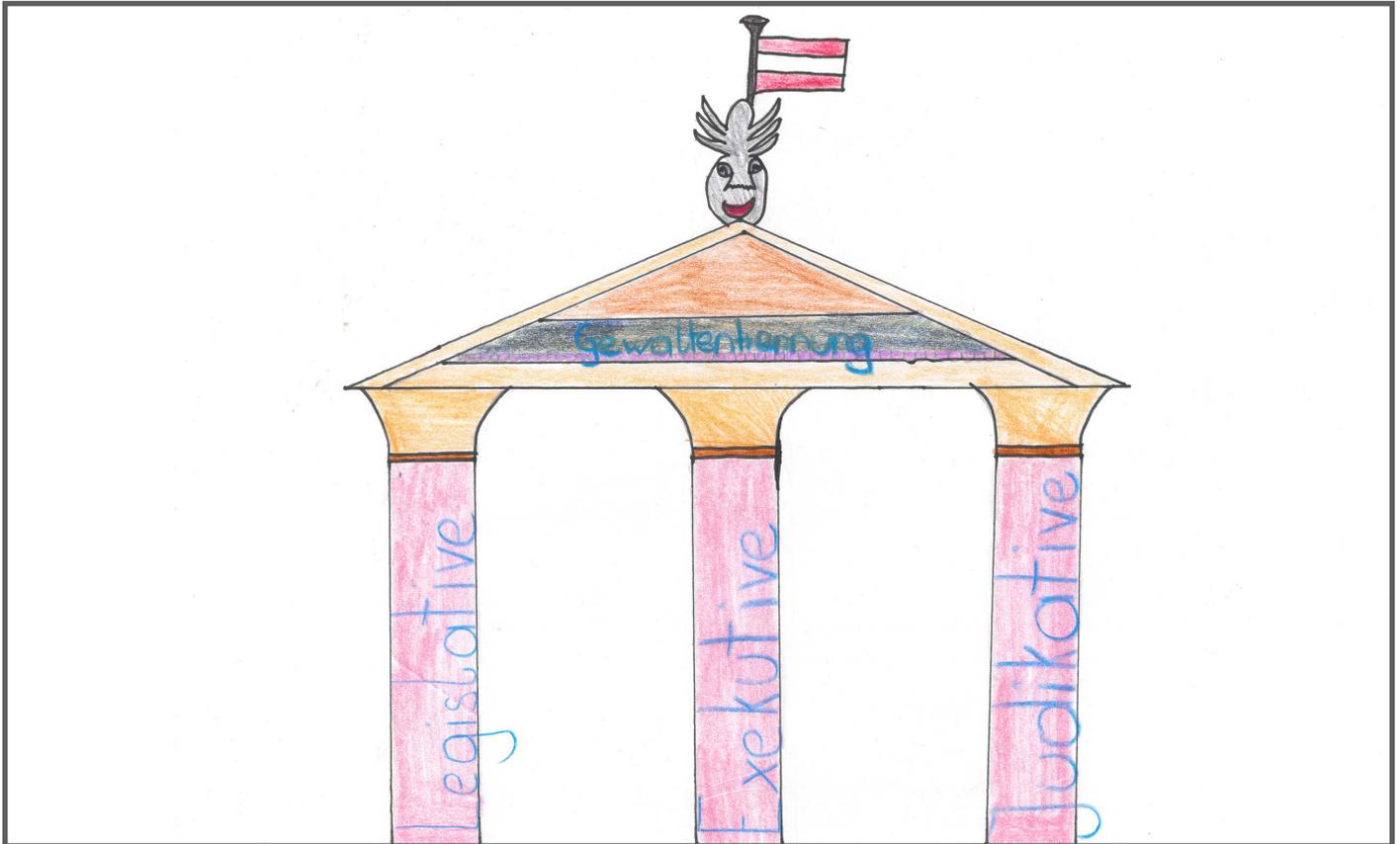
nehmende in der Gemeinde sind Ehrenamtliche. Es wird immer wieder innerhalb der Parteien diskutiert. Man sollte dabei bei einer angenehmen Gesprächsbasis bleiben und nie persönlich werden. Herr Laimer äußerte sich, dass es innerhalb der Partei stärkere Diskussionen gibt als außerhalb. Wie es von der Idee zu einem Gesetz bis zur Umsetzung kommt, haben wir auch gefragt. Dabei ist ein richtiger Aufbau wichtig: Idee – Gedanken zur Umsetzung – Anfrage – Diskussion und Genehmigung im Ausschuss – Diskussion und Abstimmung im Plenum, dabei braucht es mehr als 50 % der Stimmen im Nationalrat und im Bundesrat. Wenn dem Vorschlag zugestimmt wird, entsteht dieses Gesetz. Wenn ein Vorschlag im Bundesrat nicht die Mehrheit bekommt, kommt es möglicherweise zurück zum Nationalrat. Wenn daraufhin mehr als 50 % bei einer bestimmten Abstimmung dafür sind, wird das Gesetz auch eingeführt. Die größten Streitthemen im Parlament sind zum Beispiel Migration, Asyl oder Gerechtigkeit.

Unserer Meinung nach hat uns dieser Workshop im Bereich Politik drastisch weitergebildet und uns einen tiefen Einblick in das Leben der Abgeordneten verschafft.



Gewaltenteilung in Österreich

Anna (13), Noah (13), Julia (13), Laurenz (13), Aurelian (12), Valentina (13)
und Lilly (13)



Bei uns geht es um die Gewaltenteilung und wie sie funktioniert. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Die Gewaltentrennung untergliedert sich in drei Teile:

Die Legislative, die die Gesetze vorgibt, die Exekutive, die verwaltet und Gesetze umsetzt und die Judikative mit den Richtern und Richterinnen, die die Gesetze überprüfen und verurteilen, wenn jemand das Gesetz bricht. Diese drei Gewalten kontrollieren sich gegenseitig, sodass alle drei Teile gleich wichtig sind. So halten alle drei Teile die Demokratie zusammen.

Jetzt wollen wir euch erklären, wer in den ein-



zelen Gewalten das Sagen hat:

Zur Legislative gehören der Nationalrat und der Bundesrat. Sie stimmen beide über die Gesetze ab. Diese gelten für alle Personen, genauso haben alle die gleichen Rechte. Ein Politiker darf zum Beispiel im Zug niemanden von einem Platz aufstehen lassen, nur weil er eine wichtige Position im Staat vertritt. Die Exekutive besteht unter anderem aus der Bundesregierung.

Diese besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern und Bundesministerinnen. Sie setzen die Vorschläge möglichst gut um.

Die Judikative besteht aus den Richtern und Richterinnen, die die Gesetze überprüfen und im schlimmsten Fall bei einer Gesetzesüberschreitung jemanden verurteilen.

Wir haben glücklicherweise zwei Politiker interviewt und sie über interessante Dinge befragen können. Herr Steiner berichtete uns, wie gut die Gewaltentrennung in Österreich funktioniert.



Sie funktioniert nämlich sehr gut. Er meinte, die Corona-Pandemie war die einzige kritische Zeit, in der es laut Herrn Steiner Unstimmigkeiten gab. Wir alle sollten jedoch aufpassen, dass die Gewaltenteilung weiterhin gut funktioniert. Die Gewaltentrennung gibt es laut Herrn Laimer seit der Republikgründung und dauert auch bis heute noch an. Auch wenn es durch Faschismus und Nationalsozialismus eine Unterbrechung gab.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

**Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt Politiker:innen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3C, Gymnasium und Aufbaurealgymnasium des Stiftes
Stams Meinhardinum, 6422 Stams

